herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

## Tahuayo Poison Frog

# *Ranitomeya flavovittata*

*Ranitomeya flavovittata* ist eine der kleinsten Arten der Gattung: nur 15-17 mm von der Schnauze bis zur Kloake. Sie ist leuchtend gelb mit schwarzer Zeichnung, braunen Beinen und hellblauem Bauch und stammt aus dem Regenwald bei Iquitos im Nordosten Perus. Sie ist tagaktiv und etwas scheu, züchtet bereitwillig in Filmdosen und Bromelien und ist eine gute Wahl für Halter mit etwas Erfahrung.

Familie: Dendrobatidae  Früherer Name: *Dendrobates flavovittatus*

STECKBRIEF

### DAS TIER

| | |
|---|---|
| Größe (adult) | **15-17 mm**<br>Kopf-Rumpf-Länge |
| Lebenserwartung | **5-10 Jahre** |
| Aktiv | **Tagsüber** |
| Lebensweise | **Baumbewohnend und bodenbewohnend** |
| Lebensraum | **Regenwald** |
| Hautgift in der Natur | **Schwach** |
| Hautgift in Menschenobhut | **Keins**<br>Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten |
| Schwierigkeitsgrad | **Fortgeschritten** |

### HALTUNG

| | |
|---|---|
| Mindestgröße Terrarium | **30 × 30 × 45 cm**<br>L × B × H für 2 erwachsene Tiere |
| Temperatur, Tag | **21-26 °C** |
| Temperatur, Nacht | **18-21 °C** |
| Luftfeuchtigkeit | **70-100 %** |
| Wasser | **Wasserschale**<br>Tiefe 1-2 cm |
| UVB | **Optional** |
| Ernährung | **Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)** |
| Haltung | **Paarweise oder in Gruppen** |

### ZUCHT

| | |
|---|---|
| Fortpflanzung | **Eierlegend** |
| Entwicklung | **Kaulquappen werden zum Wasser getragen** |
| Eiablage | **In Blattachseln (z. B. Bromelien)** |
| Geschlechtsreif | **5-8 Monate** |
| Eier pro Gelege | **2-6** |
| Schlupf | **10-14 Tage** |
| Larvenzeit | **60-80 Tage**<br>vom Schlupf bis zur Metamorphose |
| Larvenfutter | **Fertigfutter und unbefruchtete Eier des Weibchens** |
| Brutpflege | **Trägt die Kaulquappen und füttert die Kaulquappen mit Eiern** |

### SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

| | |
|---|---|
| CITES | **Anhang II** |
| IUCN | **Nicht gefährdet (LC)** |

## Über die Art

*Ranitomeya flavovittata* ist ein kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch. Erwachsene Tiere messen 15-17 mm von der Schnauze bis zur Kloake, die Art gehört also zu den kleinsten der Gattung. Die Weibchen sind breiter und runder als die Männchen, weil sie oft Eier legen, aber der Unterschied ist nicht groß.

Die Farben sind einheitlicher als bei vielen anderen Arten der Gattung. Kopf und Körper sind leuchtend gelb, und die Beine sind kaffeebraun bis hellbraun. Der Bauch ist hellblau. Kopf, Rücken und Beine haben schwarze Zeichnung in Streifen und Flecken, und das Muster variiert etwas von Tier zu Tier. Wie bei der übrigen Gattung hat die Haut einen leichten Perlmuttschimmer.

Die Art wurde 1999 von Rainer Schulte als *Dendrobates flavovittatus* beschrieben und steht heute in der Gattung *Ranitomeya*. Sie gehört zur genetischen Gruppe um *R. vanzolinii*, ist aber in der Hobbyhaltung weniger verbreitet als dieser Verwandte. Die Lebensdauer in Gefangenschaft beträgt typischerweise 5-8 Jahre, aber über 10 Jahre sind möglich.

Hautgift: Pfeilgiftfrösche bilden ihr Gift nicht selbst. Bei wilden Fröschen stammen die Alkaloide in der Haut aus der Nahrung, vermutlich kleinen Gliederfüßern wie Ameisen und Milben. Frösche, die mit Fruchtfliegen und Springschwänzen aufgezogen wurden, bekommen diese Stoffe nicht und sind ungiftig. Die Giftigkeit wilder Tiere ist für gerade diese Art nicht gemessen, aber die Gattung hat generell geringe Giftigkeit. Die Frösche sollten trotzdem nicht angefasst werden, und du solltest dir nach der Arbeit im Terrarium die Hände waschen.

Die Männchen rufen mit einem kurzen Summen oder einem wiederholten Piepen und sitzen beim Rufen gern frei sichtbar.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

## Verbreitung und Lebensraum

*Ranitomeya flavovittata* kommt nur in Peru vor und ist sicher nur aus der Region Loreto im Nordosten des Landes bekannt, im peruanischen Amazonas-Tiefland. Die Art lebt im Tiefland bei Iquitos, und die verzeichneten Funde liegen in einem kleinen Gebiet um 4° Süd und 73° West, die meisten in der Nähe des Río Tahuayo.

Das Verbreitungsgebiet ist also klein und nur von wenigen Fundorten bekannt. Es liegt teilweise in einem Schutzgebiet, der Reserva Comunal Tamshiyacu-Tahuayo. Es ist nicht dokumentiert, dass die Art außerhalb Perus vorkommt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Peru.

### LEBENSRAUM

*R. flavovittata* lebt in altem und sekundärem tropischem Regenwald. Die Art ist bis in etwa 500 m Höhe verzeichnet. Die Frösche bewegen sich in der niedrigen Vegetation und halten sich besonders in Bromelien und anderen wassergefüllten Pflanzen innerhalb von 2 m über dem Boden auf. Die Eier werden in Bromelien abgelegt, aber auch unten in der Laubschicht. Die Art wurde an Bächen und Teichen und am Rand von stehendem oder langsam fließendem Wasser gesehen.

Die Art züchtet offenbar in Bromelien der Gattung *Guzmania*, und Männchen wurden beim Tragen von Kaulquappen gesehen. Sie ist tagaktiv und sucht den ganzen Tag über auf und um die Pflanzen nach kleinen Gliederfüßern. Genaue Zahlen für Niederschlag und Temperatur im Lebensraum der Art sind nicht dokumentiert, doch das Klima im peruanischen Amazonas-Tiefland ist das ganze Jahr über warm und feucht, ohne eigentliche kühle Phase.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

## Haltung

### DAS TERRARIUM

Ein Paar *R. flavovittata* braucht ein Terrarium von mindestens 30 × 30 × 45 cm, aber größer ist immer besser. Eine Gruppe von 3-4 Fröschen braucht mindestens 45 × 45 × 45 cm, und jeder weitere Frosch erfordert mehr Platz. Die Frösche klettern gern, daher ist ein hohes Terrarium besser als ein niedriges.

Richte mit einer Drainageschicht, einem feuchten Boden und einer dicken Schicht welker Blätter ein. Setze gern Springschwänze und kleine Asseln zu, damit das Terrarium bioaktiv wird und sauber bleibt. Bepflanze dicht mit Bromelien, Kletterpflanzen und kleinen Pflanzen, damit die Frösche Verstecke und Kletterwege haben. Stelle Filmdosen an der Wand oder auf dem Boden in einem Winkel von 35-45 Grad als Eiablageplätze auf.

Jungtiere können zusammen in einer Gruppe gehalten werden. Als Erwachsene kann die Art in der Regel in einer Gruppe gehalten werden, auch mit mehreren Männchen, aber bei einzelnen Tieren kann sich das ändern. Gibt es Streit, muss das aggressive Tier entfernt werden. Halte niemals verschiedene Arten oder Lokalformen zusammen.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

## TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber bei 21-26 °C und nachts bei 18-21 °C. Die Nachttemperatur ist von verwandten Arten übernommen. Die Temperatur darf nicht über längere Zeit 27 °C überschreiten, und über 29 °C kann tödlich sein. Eier und Kaulquappen können bei derselben Temperatur gehalten werden wie die erwachsenen Tiere.

Zusätzliche Wärme ist normalerweise nicht nötig; das Licht für die Pflanzen gibt genug Wärme ab. Verwende niemals Sonnenschein durch ein Fenster, um das Terrarium zu erwärmen, weil das Glas die Temperatur gefährlich schnell steigen lassen kann. Achte darauf, wie die Heizkörper und die Klimaanlage des Zimmers die Temperatur im Terrarium beeinflussen. Es ist keine kühle Ruhezeit dokumentiert.

## LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit muss 70-100 % betragen. Die Art kommt kurzzeitig mit etwa 50 % zurecht, wenn sie Zugang zu sauberem Wasser hat, aber das ist ein Notbehelf und kann tödlich sein, wenn es anhält.

Sprühe täglich und verwende Osmosewasser oder Regenwasser. Eine Beregnungsanlage, die ein paar Mal am Tag läuft, macht es leichter, die Feuchtigkeit oben zu halten. Lasse die Blätter zwischen den Sprühvorgängen etwas abtrocknen und sorge für Luftaustausch, damit sich kein Schimmel bildet.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

## WASSER UND WASSERQUALITÄT

Biete den Fröschen eine flache Wasserschale oder einen kleinen Wasserteil und halte das Wasser so niedrig, dass der kleinste Frosch mit Kopf und Oberkörper über Wasser sitzen kann: Die Art schwimmt schlecht. Die Wassertiefe sollte 1-2 cm betragen. Ein Bromelienblatt oder eine Filmdose mit sauberem Wasser ist nötig, wenn die Frösche Eier legen und Kaulquappen haben sollen.

Verwende Osmosewasser, Regenwasser oder entchlortes Leitungswasser. Wechsle das Wasser regelmäßig und verwende niemals Seife oder Reinigungsmittel im Terrarium, weil die Stoffe über die Haut der Frösche aufgenommen werden.

## LICHT UND UVB

Die Frösche sind tagaktiv und leben im Schatten des Regenwaldes. Das Licht ist vor allem für die Pflanzen da: LED-Licht für 12-14 Stunden am Tag ist passend. Es ist nicht dokumentiert, dass die Art UVB braucht, und es wird normalerweise nicht verwendet. Entscheidest du dich dennoch für eine schwache UVB-Quelle, sorge für dichte Bepflanzung und Schatten. Das Licht darf das Terrarium nicht aufheizen.

Mehr lesen: Licht und UVB

## FÜTTERUNG

*R. flavovittata* ist so klein, dass sie nur kleine Futtertiere nehmen kann. Jungtiere und die meisten Erwachsenen fressen flugunfähige Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*), und große Erwachsene können auch *D. hydei* und frisch geschlüpfte Heimchen nehmen. Springschwänze und frisch geschlüpfte kleine Asseln sind in jedem Alter eine gute Ergänzung. In der Natur jagt die Art kleine Insekten und andere Gliederfüßer auf und um die Pflanzen.

Füttere Jungtiere und Erwachsene täglich mit genau so viel, dass bis zur nächsten Fütterung alles aufgefressen ist. Bestäube die Futtertiere mit einem Vitamin- und Mineralstoffpräparat und folge der Anweisung des Herstellers, weil Überdosierung bestimmter Vitamine schaden kann. Halte stets eigene Kulturen von Fruchtfliegen und Springschwänzen, damit die Versorgung stabil ist. Heimische Ameisen können nicht als Futter verwendet werden.

## VERHALTEN UND UMGANG

*R. flavovittata* ist tagaktiv, schnell und etwas scheu. Die Frösche werden dreister, wenn das Terrarium dicht bepflanzt ist und viele Verstecke hat, und sie gewöhnen sich an dich, wenn du sie durch das Glas beobachtest. Die Männchen rufen von offenen Plätzen.

Die Art kann in der Regel paarweise, in Trios und in kleinen Gruppen gehalten werden. Wenn die Frösche geschlechtsreif werden, kann sich die Zusammensetzung ändern, und die Weibchen können beginnen, gegenseitig ihre Eier zu fressen, obwohl viele sogar in derselben Filmdose ablaichen. Die Frösche sollten nicht angefasst werden: Die Haut ist dünn und empfindlich, und Reste von Seife, Creme und Öl von den Händen können sie schädigen. Muss ein Frosch umgesetzt werden, locke ihn in einen durchsichtigen Behälter.

# Zucht

### GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Weibchen sind deutlich breiter als die Männchen, besonders wenn sie Eier tragen, und nur die Männchen rufen. Das sind die sichersten Merkmale, doch Jungtiere lassen sich nicht geschlechtlich bestimmen. Die Art wird im Alter von 5-8 Monaten geschlechtsreif. Der einfachste Weg zu einem Paar ist, mehrere Jungtiere zu kaufen oder aufzuziehen und zusammen zu halten.

### PAARUNG

Das Männchen ruft, um ein Weibchen anzulocken, und wenn sie sich für ihn entscheidet, verlassen die beiden gemeinsam das offene Gelände und suchen einen ruhigen Platz für die Eiablage, oft in einer Bromelie oder einer Filmdose. Es gibt keinen eigentlichen Amplexus. Die Art ist nicht schwer zur Zucht zu bringen und züchtet am besten paarweise. Biete den Fröschen Filmdosen oder Bromelien, stabile Temperatur und hohe Luftfeuchtigkeit.

### EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt 2-6 Eier pro Gelege, in Gefangenschaft meist 4-6, auf eine glatte Fläche, typischerweise am Boden oder an der Seite einer Filmdose, in ein Bromelienblatt oder in die Laubschicht. Wie oft das Weibchen ablegt, ist nicht dokumentiert.

Wenn die Eier schlüpfen, trägt das Männchen die Kaulquappen auf dem Rücken zu einer Wasseransammlung, einer Bromelie oder einer kleinen Pfütze. Wie die übrigen Arten der Gruppe um *R. vanzolinii* sind die Kaulquappen fakultative Eierfresser: Sie können von unbefruchteten Eiern des Weibchens leben, kommen aber auch ohne zurecht. Dürfen sie bei den Erwachsenen bleiben, fressen sie gern unbefruchtete Eier. Andernfalls können sie gut einzeln in kleinen Behältern mit sauberem Wasser mit feinem Kaulquappenfutter und toten Fruchtfliegen aufgezogen werden.

### METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 10-14 Tagen. Danach vergehen 60-80 Tage, bis die Kaulquappe zu einem kleinen Frosch verwandelt ist. Wechsle regelmäßig einen Teil des Wassers und halte die Behälter sauber, damit das Wasser nicht verunreinigt wird.

Wenn die Vorderbeine hervorkommen, muss die Kaulquappe aus dem Wasser kommen können: Lege ein Stück Kork oder ein Blatt hinein, damit sie hinaufklettern kann, und setze den kleinen Frosch in ein feuchtes Aufzuchtterrarium um, wenn der Schwanz fast zurückgebildet ist.

### AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Frösche sind sehr klein. Gib ihnen in den ersten Wochen Springschwänze und die kleinsten Fruchtfliegen, und biete später auch flugunfähige *D. melanogaster* in größerer Menge an. Halte sie in einem kleinen, feuchten Terrarium, das wie das der erwachsenen Tiere mit Pflanzen, Verstecken und einem kleinen Wasserteil eingerichtet ist.

Füttere täglich und bestäube das Futter leicht mit Vitaminen und Mineralstoffen. Die Jungtiere können in der Gruppe leben, doch wann sie umgesetzt werden sollten und wie schnell sie wachsen, ist nicht dokumentiert.

# Gesundheit und typische Fehler

Pfeilgiftfrösche sind empfindlich gegenüber Wärme, Trockenheit und mangelnder Hygiene. Die wichtigsten Fehler sind:

- Ein zu warmes Terrarium. Über 29 °C kann tödlich sein, und die Frösche werden träge.
- Zu niedrige Luftfeuchtigkeit, besonders ohne Zugang zu sauberem Wasser.
- Schmutziges Wasser in den Kaulquappenbehältern, das Pilze und Krankheiten verursacht.
- Futter ohne Vitamin- und Mineralstoffpräparat, das Knochenprobleme und schwache Jungtiere verursacht.
- Neue Tiere, die Krankheitserreger einschleppen. Halte neu gekaufte Frösche eine Zeit lang separat in Quarantäne.

Ein gesunder Frosch hat unversehrte Haut und einen deutlich runden Bauch. Suche rasch einen Tierarzt mit Amphibienkenntnissen auf, wenn der Frosch aufhört zu fressen, aufgebläht ist, Wunden oder rote, aufgeweichte Stellen auf der Haut bekommt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

## Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.